

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntagen, — Beilagen: Gießener Familienblätter; Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatlich M. 1.20, vierteljährlich M. 3.00; durch Adress- u. Freizustellen monatlich M. 1.10; durch die Post M. 3.60 vierteljährlich, auswärts Beizug. Anzeigenpreise: für die erste Zeile 12 Pf., für die zweite 10 Pf., für die dritte 8 Pf., für die vierte 6 Pf., für die fünfte 5 Pf., für die sechste 4 Pf., für die siebte 3 Pf., für die achte 2 Pf., für die neunte 1 Pf., für die zehnte 1 Pf., für die elfte 1 Pf., für die zwölfte 1 Pf., für die dreizehnte 1 Pf., für die vierzehnte 1 Pf., für die fünfzehnte 1 Pf., für die sechzehnte 1 Pf., für die siebenzehnte 1 Pf., für die achtzehnte 1 Pf., für die neunzehnte 1 Pf., für die zwanzigste 1 Pf., für die einundzwanzigste 1 Pf., für die zweiundzwanzigste 1 Pf., für die dreiundzwanzigste 1 Pf., für die vierundzwanzigste 1 Pf., für die fünfundzwanzigste 1 Pf., für die sechsundzwanzigste 1 Pf., für die siebenundzwanzigste 1 Pf., für die achtundzwanzigste 1 Pf., für die neunundzwanzigste 1 Pf., für die dreißigste 1 Pf., für die einunddreißigste 1 Pf., für die zweiunddreißigste 1 Pf., für die dreiunddreißigste 1 Pf., für die vierunddreißigste 1 Pf., für die fünfunddreißigste 1 Pf., für die sechsunddreißigste 1 Pf., für die siebenunddreißigste 1 Pf., für die achtunddreißigste 1 Pf., für die neununddreißigste 1 Pf., für die vierzigste 1 Pf., für die einundvierzigste 1 Pf., für die zweiundvierzigste 1 Pf., für die dreiundvierzigste 1 Pf., für die vierundvierzigste 1 Pf., für die fünfundvierzigste 1 Pf., für die sechsundvierzigste 1 Pf., für die siebenundvierzigste 1 Pf., für die achtundvierzigste 1 Pf., für die neunundvierzigste 1 Pf., für die fünfzigste 1 Pf., für die einundfünfzigste 1 Pf., für die zweiundfünfzigste 1 Pf., für die dreiundfünfzigste 1 Pf., für die vierundfünfzigste 1 Pf., für die fünfundfünfzigste 1 Pf., für die sechsundfünfzigste 1 Pf., für die siebenundfünfzigste 1 Pf., für die achtundfünfzigste 1 Pf., für die neunundfünfzigste 1 Pf., für die sechzigste 1 Pf., für die einundsechzigste 1 Pf., für die zweiundsechzigste 1 Pf., für die dreiundsechzigste 1 Pf., für die vierundsechzigste 1 Pf., für die fünfundsechzigste 1 Pf., für die sechsundsechzigste 1 Pf., für die siebenundsechzigste 1 Pf., für die achtundsechzigste 1 Pf., für die neunundsechzigste 1 Pf., für die siebenzigste 1 Pf., für die einundsiebzigste 1 Pf., für die zweiundsiebzigste 1 Pf., für die dreiundsiebzigste 1 Pf., für die vierundsiebzigste 1 Pf., für die fünfundsiebzigste 1 Pf., für die sechsundsiebzigste 1 Pf., für die siebenundsiebzigste 1 Pf., für die achtundsiebzigste 1 Pf., für die neunundsiebzigste 1 Pf., für die achtzigste 1 Pf., für die einundachtzigste 1 Pf., für die zweiundachtzigste 1 Pf., für die dreiundachtzigste 1 Pf., für die vierundachtzigste 1 Pf., für die fünfundachtzigste 1 Pf., für die sechsundachtzigste 1 Pf., für die siebenundachtzigste 1 Pf., für die achtundachtzigste 1 Pf., für die neunundachtzigste 1 Pf., für die neunzigste 1 Pf., für die einundneunzigste 1 Pf., für die zweiundneunzigste 1 Pf., für die dreiundneunzigste 1 Pf., für die vierundneunzigste 1 Pf., für die fünfundneunzigste 1 Pf., für die sechsundneunzigste 1 Pf., für die siebenundneunzigste 1 Pf., für die achtundneunzigste 1 Pf., für die neunundneunzigste 1 Pf., für die hundertste 1 Pf., für die einundhundertste 1 Pf., für die zweiundhundertste 1 Pf., für die dreiundhundertste 1 Pf., für die vierundhundertste 1 Pf., für die fünfundhundertste 1 Pf., für die sechsundhundertste 1 Pf., für die siebenundhundertste 1 Pf., für die achtundhundertste 1 Pf., für die neunundhundertste 1 Pf., für die tausendste 1 Pf.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Postkassent: Frankfurt a. M. 11666

Verantwortl.: Gewerbetreibender Gießen

Zwillingsschneider u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Annahme von Anzeigen: Die Tagesnummer bis zum Nachmittage vorher ohne jede Verbindlichkeit. Seitenpreise: für 6 Zeilen 25 Pf., für 12 Zeilen 50 Pf., für 18 Zeilen 75 Pf., für 24 Zeilen 1.00, für 30 Zeilen 1.25, für 36 Zeilen 1.50, für 42 Zeilen 1.75, für 48 Zeilen 2.00, für 54 Zeilen 2.25, für 60 Zeilen 2.50, für 66 Zeilen 2.75, für 72 Zeilen 3.00, für 78 Zeilen 3.25, für 84 Zeilen 3.50, für 90 Zeilen 3.75, für 96 Zeilen 4.00, für 102 Zeilen 4.25, für 108 Zeilen 4.50, für 114 Zeilen 4.75, für 120 Zeilen 5.00, für 126 Zeilen 5.25, für 132 Zeilen 5.50, für 138 Zeilen 5.75, für 144 Zeilen 6.00, für 150 Zeilen 6.25, für 156 Zeilen 6.50, für 162 Zeilen 6.75, für 168 Zeilen 7.00, für 174 Zeilen 7.25, für 180 Zeilen 7.50, für 186 Zeilen 7.75, für 192 Zeilen 8.00, für 198 Zeilen 8.25, für 204 Zeilen 8.50, für 210 Zeilen 8.75, für 216 Zeilen 9.00, für 222 Zeilen 9.25, für 228 Zeilen 9.50, für 234 Zeilen 9.75, für 240 Zeilen 10.00, für 246 Zeilen 10.25, für 252 Zeilen 10.50, für 258 Zeilen 10.75, für 264 Zeilen 11.00, für 270 Zeilen 11.25, für 276 Zeilen 11.50, für 282 Zeilen 11.75, für 288 Zeilen 12.00, für 294 Zeilen 12.25, für 300 Zeilen 12.50, für 306 Zeilen 12.75, für 312 Zeilen 13.00, für 318 Zeilen 13.25, für 324 Zeilen 13.50, für 330 Zeilen 13.75, für 336 Zeilen 14.00, für 342 Zeilen 14.25, für 348 Zeilen 14.50, für 354 Zeilen 14.75, für 360 Zeilen 15.00, für 366 Zeilen 15.25, für 372 Zeilen 15.50, für 378 Zeilen 15.75, für 384 Zeilen 16.00, für 390 Zeilen 16.25, für 396 Zeilen 16.50, für 402 Zeilen 16.75, für 408 Zeilen 17.00, für 414 Zeilen 17.25, für 420 Zeilen 17.50, für 426 Zeilen 17.75, für 432 Zeilen 18.00, für 438 Zeilen 18.25, für 444 Zeilen 18.50, für 450 Zeilen 18.75, für 456 Zeilen 19.00, für 462 Zeilen 19.25, für 468 Zeilen 19.50, für 474 Zeilen 19.75, für 480 Zeilen 20.00, für 486 Zeilen 20.25, für 492 Zeilen 20.50, für 498 Zeilen 20.75, für 504 Zeilen 21.00, für 510 Zeilen 21.25, für 516 Zeilen 21.50, für 522 Zeilen 21.75, für 528 Zeilen 22.00, für 534 Zeilen 22.25, für 540 Zeilen 22.50, für 546 Zeilen 22.75, für 552 Zeilen 23.00, für 558 Zeilen 23.25, für 564 Zeilen 23.50, für 570 Zeilen 23.75, für 576 Zeilen 24.00, für 582 Zeilen 24.25, für 588 Zeilen 24.50, für 594 Zeilen 24.75, für 600 Zeilen 25.00, für 606 Zeilen 25.25, für 612 Zeilen 25.50, für 618 Zeilen 25.75, für 624 Zeilen 26.00, für 630 Zeilen 26.25, für 636 Zeilen 26.50, für 642 Zeilen 26.75, für 648 Zeilen 27.00, für 654 Zeilen 27.25, für 660 Zeilen 27.50, für 666 Zeilen 27.75, für 672 Zeilen 28.00, für 678 Zeilen 28.25, für 684 Zeilen 28.50, für 690 Zeilen 28.75, für 696 Zeilen 29.00, für 702 Zeilen 29.25, für 708 Zeilen 29.50, für 714 Zeilen 29.75, für 720 Zeilen 30.00, für 726 Zeilen 30.25, für 732 Zeilen 30.50, für 738 Zeilen 30.75, für 744 Zeilen 31.00, für 750 Zeilen 31.25, für 756 Zeilen 31.50, für 762 Zeilen 31.75, für 768 Zeilen 32.00, für 774 Zeilen 32.25, für 780 Zeilen 32.50, für 786 Zeilen 32.75, für 792 Zeilen 33.00, für 798 Zeilen 33.25, für 804 Zeilen 33.50, für 810 Zeilen 33.75, für 816 Zeilen 34.00, für 822 Zeilen 34.25, für 828 Zeilen 34.50, für 834 Zeilen 34.75, für 840 Zeilen 35.00, für 846 Zeilen 35.25, für 852 Zeilen 35.50, für 858 Zeilen 35.75, für 864 Zeilen 36.00, für 870 Zeilen 36.25, für 876 Zeilen 36.50, für 882 Zeilen 36.75, für 888 Zeilen 37.00, für 894 Zeilen 37.25, für 900 Zeilen 37.50, für 906 Zeilen 37.75, für 912 Zeilen 38.00, für 918 Zeilen 38.25, für 924 Zeilen 38.50, für 930 Zeilen 38.75, für 936 Zeilen 39.00, für 942 Zeilen 39.25, für 948 Zeilen 39.50, für 954 Zeilen 39.75, für 960 Zeilen 40.00, für 966 Zeilen 40.25, für 972 Zeilen 40.50, für 978 Zeilen 40.75, für 984 Zeilen 41.00, für 990 Zeilen 41.25, für 996 Zeilen 41.50, für 1000 Zeilen 41.75.

Erfolge der Ukrainer gegen die Bolschewiki. Gefangennahme Krjlenkos und seines Stabes.

(W.D.) Großes Hauptquartier, 5. Februar. (Antich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Von der Mitte bis zur Ost-Westfront, der sich am Abend an der Bahn Boedingen-Staden bei Abwehr eines energischen Vorstoßes, sowie zwischen Dörschdau und Pörschdau beträchtlich steigerte.

Auch südlich von der Lys, am La-Vallee-Kanal und an der Scarpe lebte die Feuertätigkeit lebhaft auf. Bei erfolgreichen Erkundungen südlich von Arrmentieres und bei Graincourt wurden einige Gefangene gemacht.

Deeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Die deutsche Truppe drang südlich von Beaumont bis tief in die französischen Stellungen, fügten dem Gegner schwere Verluste zu und lehrten mit dreißigtausend Gefangenen und mehreren Maschinengewehren in ihre Linien zurück.

Deeresgruppe Herzog Albrecht.

Auf den Maasrücken, südlich und südlich von St. Mihiel lebte die Gefechtsintensität am Nachmittage auf. Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der Abendbericht.

Berlin, 5. Febr., abends. (W.D. Antich.)

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Eine Anzahl Berliner Mütter, die äußersten linken wie der Rechten angehören, sind von der Jenux auf drei Tage verboten worden. Das ist ein unerwartetes Anzeichen dafür, daß trotz des derzeitigen Ausmaßes der Wehrmacht noch nicht beendet ist. Die gestern mitgeteilte Verurteilung des sozialdemokratischen Abgeordneten Dittmann und ihre Begründung hat wohl die dem Verbot verfallenen Mütter angespornt, der Regierung Verträge noch einmal die alte Suppe der wohlbestimmten Ratschläge zu servieren oder zu erhöhen. Sodann: es finden in Berlin bekanntlich bedeutungsvolle Vorträge unserer letzten Staatsmänner und Generale statt; da liegen sich's die Unentschiedenen gerade, noch einmal alle Register loszulassen. Das Mütterverbot wird im Auslande zwar einen ungünstigen Eindruck erwecken, aber die Gefahr, die daraus erwächst, ist doch nicht allzu groß. Es ist ganz richtig, daß gegen die Schürer und Heher von beiden Seiten einmal entgegengesetzte Vorurteile vor, und das läßt sich durch die gestern hier dargelegten Zusammenhänge mit den Erwartungen unserer Feldgrauen draußen an den Fronten wohl begründen. Die Jenux ist heute noch gerade so wichtig wie in der ersten Zeit des Krieges. Sieht augenblicklich irgendeine Benachteiligung vor, die Führer der Bewegung so besonders hochgehen zu lassen? Die Rechten unserer Staatsmänner haben die allgemeine Lage, soweit es den Krieg war, geklärt, und der Wehrmacht hat sich damit zu fassen gegeben. Daß mit Herrn Trotski Friedensbestrebungen zurzeit nicht viel anzufangen ist, haben die letzten Verhandlungen in Brest-Litowsk ergeben, und daß die Entente für ein weiteres Friedensangebot wahrlich noch nicht reif ist, haben die gleichlautenden Berichte aus Paris und London über die letzte Pariser Konferenz zur Genüge dargelegt. So ziemlich allgemein war man sich auch in Deutschland darüber einig, daß die Demonstrationen eine verfehlte, straflose Unternehmung war, eine „Dummheit“, wie der „Vorwärts“ halblaut zugab. Und nun soll es etwa ein Streben darüber geben, ob die Taktik der Regierung in diesen letzten Tagen ganz richtig war und mit der Klugheit der freien Presse übereinstimmte? Wir dürfen uns doch wohl mit der ruhigen, mäßigen Abwehr der bolschewistischen Verleumdungen in Deutschland durch unsere Regierung zufriedengeben. Wie gestern mitgeteilt worden ist, geht der „Vögel“ Clemenceau in Frankreich ganz anders um. Er läßt, um scharfe Urteile zu erzielen, die Kriegsgesetze rechtlich schärfen, und in der demokratischen Republik herrschen jetzt ganz andere Zwangsmaßnahmen als bei uns. In Amerika ist ein Streikkomitee von der Regierung herbeigeholt worden. Die ausländischen Unruhen, mit Hilfe bezahlter Agenten das politische Leben in Deutschland zu zerklüften und für den Bolschewismus reif zu machen, liegen es vor allem nahe, daß die Regierung wachsam und auf dem Hohen ist. Im Anfang des Krieges hatte sich das ganze einige Deutschland zur Abwehr der Spionengefahr bis zur Ueberzeugung gewappnet; die Gefahr, die uns heute vom Auslande her umflutet, ist vielleicht nicht geringer. Wo fort mit überflüssiger Borgelei und Kritik! Fort auch mit dem überlauten Kampfschrei für große Kriegsziele in Tagen, wo sich ein neues, furchtbares und blutiges Ringen an der Front vorbereitet! Eine ruhige, besonnene, in ihrem Gegenstand zu den sich immer erheuernden Gefahren gewisser demokratischer Mütter erforderliche Haltung zeigen die Fraktionen der fortschrittlichen Volkspartei, als sie in Berlin folgende Entschließung faßten:

„Die Fraktionen verzichten aufs schärfste, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen zur Bewirkung politischer Forderungen das Mittel der Arbeitsbeschäftigung gewählt werden ist, die

das Wohl des Vaterlandes bedroht und die Benutzungen für Frieden und Fortschritt nicht fördert, sondern zerstört. Sie bedauern insbesondere auch, daß die Verantwortlichkeit der Regierung, zwecks Bekämpfung der Arbeitsbeschäftigung mit Unbezugszeiten und gezielte Beschäftigung der Arbeiter zu verbinden, an der ablehnenden Haltung zahlreicher Elemente scheitert.

Die Fraktionen zeigen der Ernennung Wadsworth, daß die Regierung und die zur Durchführung einer völkerverständlichen Politik entschlossenen Parteien unbedeutend für die vollständige Erfüllung der berechtigten Forderungen des Volkes sorgen und allen Demagogen mit Entschiedenheit entgegenzutreten werden.“

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 5. Febr. (W.D. Antich.) Antich wird verlautbart:

Keine besonderen Ereignisse.

Die Fortsetzung der Verhandlungen in Brest-Litowsk.

Berlin, 5. Febr. (W.D.) Staatssekretär v. Kühlmann und Graf Czernin begaben sich heute abend zur Fortsetzung der Verhandlungen nach Brest-Litowsk.

Die Lage in Russland.

Krjlenko mit seinem Stabe verhaftet.

Berlin, 5. Febr. (W.D.) Ein Funkpruch aus Kiew vom 2. Februar meldet, daß Krjlenko, der Standort der russischen Obersten Heeresleitung, durch die Polen befehligt worden ist, und daß der Oberbefehlshaber Krjlenko mit seinem ganzen Stabe verhaftet wurde.

Nach dem gleichen Funkpruch wurde der „Aufstand der Bolschewiki“ in Kiew von den Ukrainern unterdrückt. In die Sorge des neuangehenden ukrainischen Ministeriums wurde der Vorstoß der ukrainischen Truppen stellen sich auf die Seite der neuen Zentralmacht. Die Truppen der Bolschewiki haben sich (schon seit) auf der Ukraine nach Rußland ab. Bei dem soll eine halbe Million ukrainischer Truppen unter der Führung von Offizieren verbleiben sein; auch die Zivilbevölkerung soll befreit sein.

Die Post breitet sich in Südrussland aus.

Eine neue Republik im Donaudelta.

Sofia, 4. Febr. (W.D.) „Borani Jovost“, das Organ des Kriegsministeriums, meldet, daß ein Privattelegramm aus Khabarda, die rumänischen Revolutionäre hätten sich in der Lage von Khabarda Schiffe bemächtigt und das Donaudelta als neue Republik erklärt. Der Kommandant der rumänischen Donauflotte habe erklärt, Obessa werde sich mit allen Mitteln gegen die Besetzung befähigen durch die Rumänen verteidigen. Die Donauflotte sei zu einer Aktion gegen die Rumänen bereit.

Defektionen russischer Soldaten in Frankreich.

Bern, 4. Febr. (W.D.) Die Defektionen der russischen Truppenkontingente in Frankreich mehren sich ansehnlich. Die Schweizer Presse berichtet fast täglich von dem Eintreffen kleinerer Truppen russischer Soldaten und Offiziere in der Schweiz, die meist unter sehr großen Gefahren aus Frankreich entflohen. Nach unter sehr großen Gefahren aus Frankreich entflohen. Nach unter sehr großen Gefahren aus Frankreich entflohen. Nach unter sehr großen Gefahren aus Frankreich entflohen.

Verhaftung der bolschewistischen Agitatoren in Frankreich.

Bern, 5. Febr. (W.D.) Nach einer Meldung des „Vögel“ ist in Paris der Beauftragte der bolschewistischen Propaganda, die Ideen der Sozialisten in Frankreich zu verbreiten sucht, verhaftet worden. Weitere Verhaftungen sollen bevorstehen.

Bundesgenossen untereinander.

Berlin, 4. Febr. (W.D.) In einem Funkpruch „An alle“ aus Petersburg vom 28. Januar heißt es über die Kaba und Rumänen folgendes: Die Erfahrungen der Allierten mit der Kaba, welche diese gegen die Macht des Rates unterliegen, während die Kaba die Macht des Rates und alle Verbündeten durch eine Verleumdung mit Deutschland und Deutschland verurteilt, erwiesen sich als nicht genügend. Zum Glück ist die Kaba trotz der Unterdrückung durch London, Paris und Rom nicht entwichen. Die Unterdrückung der Kaba durch die Allierten ist ein Beweis für die Unterdrückung der Kaba durch die Allierten. Die Unterdrückung der Kaba durch die Allierten ist ein Beweis für die Unterdrückung der Kaba durch die Allierten.

Schweden und die Grenz in Finnland.

Stockholm, 5. Febr. (W.D.) Die schwedische Presse befaßt sich gegenwärtig sehr lebhaft mit der Frage, inwieweit Schweden eingreifen solle, um den Krieg der Finnen in Finnland zu verhindern. Nachdem die Regierung erklärt hat, daß sie ein bestimmtes Einmischen für unmöglich halte, befrachten die Blätter der Medien die Bildung eines internationalen Komitees und die Einberufung von Vätern, um die für die Ordnung notwendigen Schritte in Finnland zu unternehmen. „Stockholms Dagblad“ erklärt jedoch, daß die Regierung gegen die Waffeneinfuhr und sogar gegen deren Durchfuhr sei. Das genannte konservative Blatt wie „Östra Dagbladet“ und „Svea Dagbladet“.

wenden sich energisch gegen eine solche Auffassung von der Neutralität. „Stockholms Tidningen“ erklärt, wenn die Regierung ein bestimmtes Einmischen nicht möglich, müsse sie doch andere Möglichkeiten ernstlich in Erwägung ziehen, denn nicht nur Finnlands, sondern auch Schwedens wegen habe man einen Grund, nicht ganz untätig zuzusehen, wie in einem Nachbarlande die Grundlagen der Demokratie zerstört und das Land in Unruhe gebracht werde. „Politiken“, das Organ der schwedischen Sozialisten, fordert die Arbeiter für den Fall, daß die Bürgergarden in Finnland durch bewaffnete Freiwillige unterstützt werden sollten, auf der roten Garde zu helfen.

Norwegen und Amerika.

Kristiania, 5. Febr. (W.D.) Die Antwort der norwegischen Regierung auf die Vorläufe des amerikanischen Handelsministeriums wegen der Zufuhr von den Vereinigten Staaten nach Norwegen wurde heute morgen hier veröffentlicht. Die Antwort betont den freien Willen des norwegischen Volkes, neutral zu sein. Norwegen könne darum in seiner Handelspolitik die Verbindung mit einem der Kriegsführenden nicht abbrechen, ohne dadurch zu riskieren, daß die Neutralität in ihrer Allgemeinheit nicht aufrecht erhalten werden könnte. Norwegen habe die bestmögliche Forderung, daß dem Land nicht das tägliche Brot vorenthalten und das Land dadurch vor die Wahl einer vollständigen Besetzung oder eines Vertrages, der die Gefahr für seine Neutralität, insbesondere auch den Krieg bedeute, gestellt werde. Die Antwort betont ferner, daß Norwegen den Vereinigten Staaten und den Alliierten bedeutende Vorteile gestiftet habe, besonders durch seine Schifffahrt unter großer Ausbeutung von Menschenleben und Schiffen. Norwegen werde sich nicht ohne große Schwerekeiten verpflichten können, Deutschland nicht Schwefel, Calcium, Karbid, Calciumnitrat usw. zu liefern, da Deutschland in diesen Waren ein alter Kunde Norwegens sei. Die Antwort erklärt schließlich, Norwegen habe versucht, den Vereinigten Staaten entgegenzukommen, insofern es die Lebensinteressen des Landes zulasse. Norwegen habe den größten Teil seiner Ausfuhr abgegeben, um die für seine nationale Gesundheit und Produktivität notwendige Zufuhr zu bekommen.

Der amerikanische Generalkonsul.

Bern, 4. Febr. (W.D.) Zum Generalkonsul der Vereinigten Staaten wurde Bayless R. Roth ernannt. General Bille wird in Europa verbleiben und das amerikanische Kriegsministerium in dem internationalen Kriegsspiel ständig vertreten.

Carlson über die Kriegs- und Friedensfrage.

Bern, 4. Febr. (W.D.) Carlson sagte nach der „Zolla Mail“ bei einem Frühstück der British Empire Producers Organisation am 31. Januar: Die Zeiten sind nicht nur ernst, sondern trübsal, aber eben für unsere Freunde. Die große Frage ist, wer von beiden ausbitt. Die Deutschen verdienen nicht so sehr auf ihre militärische Überlegenheit als auf die Tatsache, daß sie eine mobilisierte Nation sind. Es würde ein verhängnisvoller Tag für die Freiheit und Zivilisation der Welt sein, an dem sich herausstellen wird, daß die Demokratie nicht auf der Höhe ist. Lassen Sie unsere Nation nicht in zwei Lager teilen, als ob sie aus Launen, die den Krieg und Frieden, die den Frieden wollen, bestünde. Wir alle wollen den Frieden. Aber wir haben zu bedenken, daß es ein großer Unterschied zwischen einem Frieden und einem Frieden ist. Ich gehe zu dem, die meinen, daß keine Gelegenheit ungenutzt vorbeigehen werden dürfte, die den Krieg zu einem erfolgreichen ehrenhaften Ende bringen kann. Aber in dem Reben, die wir unlängst von Deutschland und Österreich gehört haben, jede ich keine Ähnlichkeit, sondern unsere Freunde an einen ehrenhaften und bleibenden Frieden. Solange unsere Freunde beanspruchen, was im Grunde die Auflösung des britischen Reiches bedeutet, solange sie von solchen Dingen träumen, wird dieses Land bis zum letzten Basissen nichts damit zu tun haben wollen.“

Carlson sprach dann von den Aufgaben nach dem Kriege, die er als bolschewistisch bezeichnete. Die ganze Welt werde ein Rohstoffkämpfer. Die Frage werde sein, ob England nicht seinen Alliierten über die Rohstoffe zu erklären würde. Aber das müßte gleichzeitig was anderes, England und seine Bundesgenossen sein. Sie kontrollierten natürlich die Rohstoffe für Baumwolle. Der Präsident der deutschen Textilindustrie habe zugesagt, daß, wenn die Alliierten die Kontrolle über die Baumwolle in die Hand nahmen, die deutsche Textilindustrie zugrunde gehen werde. Ja, warum denn nicht? Rüge es unendlich fingen, aber es ist nicht zu ändern. (Gelächter und Beifall.) Dasselbe gelte für Mineralien. Man habe die Gefesedrogen betreffend den Metallhandel trieb, da sie den Handel beinträchtigen. Wollen Sie das? Deutschlands? Ja, solle dem England zugehen, daß dieser Handel wieder in deutsche Hände käme, damit die Deutschen Rohstoffe und Bomben gegen England anwerben? Wenn man es eine solche Barriere gegen? Die Engländer würden Narren oder Verbrecher sein, wenn sie nicht reichlich das Volk darüber aufklärten.

Neue Wirtschaftsmassregeln in Deutschland.

Wien, 4. Febr. (W.D.) Eine Verordnung des Reichsausschusses schreibt für die Verhältnisse außerhalb der Bundeshaltungen Maßnahmen vor, der Schritt muß regelmäßig die Wirtschaft beinhalten. Die Regierung brachte im Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf über die Elektrizitätswirtschaft ein, der eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine unternehmende wirtschaftliche Erzeugungsleistung (Schaffen, benutzend die Ausnutzung der Elektrizität mit allen Kräften fördern, neue Unternehmungen begünstigen, ihren Wirtschaftswert erweitern, ihre wirtschaftliche Grundlage festigen und andererseits die volks- und gemeinwirtschaftlichen Interessen fördern soll.

Aus dem Reich.

Anmeldungen des feindlichen Vermögens und Annehmungen von Auslandsvermögen. Berlin, 5. Febr. (W.D. Antich.) Die kaiserliche Behörde nimmt über das im Ausland befindliche Vermögen feindlicher Staatsangehöriger und über die deutschen Auslandsvermögen

Mer Gold befall,
erbenung in Hund.
Lindhoff.

[illegible]

Universitäts-Nachrichten.

- Franziska M. A. Frey, Die Werttheorien und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität erwarnte den Geh. Regierungsrat Professor Böhm auf Antrag seiner Lieblingstochter als Leiziger Universitäts- und den ehemaligen Professor der Staatswissenschaften an der früheren Akademie für Soziale und Nationalökonomischen H. Lampert am Gründungsrat.

Staatswissenschaften. - Die ersten fünfzehn Professoren (inklusive Erben) betragen insgesamt 2114 Sommersemesterstunden (1870/71, Wintersemester 1916/17: 1651). Es entfallen davon auf die Rechtswissenschaften 619 (davon 69 Prozent), auf die Philosophische Fakultät 451 (109 Proz.), auf die Naturwissenschaftliche Fakultät 336 (47 Proz.) auf die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät 387 (36 Proz.) und auf die

1898 betrug die Bevölkerung 12.767. Im Ansehen der Wohn-
orts- und die Grünungsbesitzer der Ortschaften ist der Inhalt der
gerichtl. Verhandlung fast. Maßstab der Freie erkannte die
juristische Fakultät in Ehrendozenten: Geh. Kommerzienrat Dr.
Hien, Geh. Kommerzienrat Robert Dittmüller (Eidgenös-
sen), Geh. Kommerzienrat Wilhelm Dörers (Münster), Bau-
inspektor Friedrich Wallinger, Arthur Dietrich (Münster), Dr. Oskar
Höber, Carl Reuther (Münster), Wilhelm Dittmüller, Kommerzienrat
Herrmann (Münster). Von der juristischen Fakultät wurden
Ehrendozenten ernannt: Geh. Kommerzienrat Alexander Wacker,
Herrmann (Münster), Ludwig Jaeger (Münster), sowie Geh. Ober-
regierungsrat Viktor Schwenker.

In den Ritzbüchern der Rittersold und Hainböck sollen Montag des 12. d. M., verzeichnet werden: 890 Ritzbüchungen I, II und III Stöße mit 34.02 oben, 240 Mitt-Ritzen, Fäden und Kleiern, Scheit und Feinrißel dabei 14 Min. langen Knäueln 270 in lang abgerundeten, 1800 Min. Ritzfaden und Kleier, 600 Min. Ritzfaden in ganzer Länge, 600 Min. kleinen Dreiecke in Ritzbuchten.

Zusammenkunft: vormittags 9^{1/2} Uhr auf der Marburger Straße an der Dobeisentrage.

Friedelsbauern, am 6. Februar 1888. 9157)

Dreiß u. Achenbachs gegen Friedelsbauern.

A. N. E. D. E. R.

gebörrtes Weißkraut
(ungemischt), das Pfund zu 1.75 M., werden Donnerstag
den 7. Februar, in der Weichstiftsküche, Mauburga 5,
entgegengenommen.

In der Geschäftsstelle sind auch **Stochfäden** verschieden-
artiger Systeme zu beständigen.

887 v Die Vorstehende.

• Von unserem Kriegslager liefern wir •

für notwendige Reparaturen gegen behördliche Bescheinigung. 801

Jean Dern & Co.
Westanlage 31 u. Frankfurter Str. 114. Fernspr. 21

Landungs
an die Weich. d. Weich. und
Gebr. Fahrrad zu kaufen
getucht.
Kasernenwärter Meißner.

Best. Offerten sub T. B. 1302
an die Annoncen-Expedition
Dagbladet & Bogler,
H. G. Köln. 5000

Louis Rothenberger.
Teleph. 178. Reuenweg 22.

H. Specht Jun.,
W. m. b. S., Holzrohbandlung, Dortmund-Dalén.

Trauerhüte
Trauerschleier 912 a

Wer erteilt jungen
Bräutleins Privat-
unterricht i. Sabeloberger

Schwarzer Sammet
für Blusen und Kleider

WILHELM NOLL
VERSCHIEDENES
Maschinenschreiben
Stenographie

27 Jahre alt, wünscht sich mit
junger, vermögender Dame
zu verheirathen. Strengste
Diskretion verlangt und an

20 Mk. Belohnung! Stadtheater Gießen

Pensionäre auf. Gute
Roth, Hebrvolles Orem und
Heberwagung der Kufaden.

Der Oberbürgermeister: Heller. 108048 Schultraße

Heute der 1. März 1914.

Heute der 1. März 1914.

Nach 11 Wochen banger Ungewissheit erhielten wir heute die schmerzliche Nachricht, dass unser innigstgeliebter, guter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefle, der Gefreite

Max Windheil

an den Folgen seiner Verwundung am 26. November 1917 in englischer Gefangenschaft gestorben ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
I. d. N.:

Hermann Windheil.

Gießen (Lonystrasse 4), den 5. Februar 1918.

FRITZ NOWACK

Wollene Strümpfe
für Männer, Frauen und Kinder in allen Größen
Damen-Reform-Beinkleider
in Wolle und Baumwolle
Kinder-Reform-Beinkleider
in allen Größen.

774a

Bekanntmachung.

Bei der diesjährigen planmäßigen Verlosung wurden die Schuldverschreibungen Nr. 10, 15 und 20 des Jahres 1892 und Nr. 44 des Jahres 1897 zur Rückzahlung am 1. Juli L. A. bestimmt, an welchem Tage die Verlosung ausfällt.

Die Rechnung für 1916 liegt zur Einsicht der Beteiligten ab 1. Tage lang in der Wohnung des unterzeichneten ersten Vorsitzenden offen.

Gießen, den 4. Februar 1918. 900D

Der Vorstand der israel. Religionsgemeinde Gießen: E. Geiselheim.

Leber-Sohlenstomer
Achtung! 08789 Achtung!
A. d. vorgeschriebenen Breiten sowie gute Schürriemen abgeben. Marktplatz 17, III.

Schmerz erfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unser beiliebtes, verlaßtes Söhnchen und Bräutchen

Karl Heinz

im armen Alter von fast 2 Jahren nach kurzem, schwerem Krankenlager gestern abend 10^{1/2} Uhr laut dem Herrn entlassen ist.

In tiefem Schmerze die Hinterbliebenen:
Frau Canella, s. S. imelde und Familie.

Gießen (Wilhelmstraße 6), den 5. Februar 1918.

Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags um 3 Uhr auf dem neuen Friedhofe statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Die Beerdigung des

Herrn Max Kann

findet Donnerstag nachm. 3 Uhr vom Portale des israel. Friedhofs aus statt.

Weiß-Wein

	die Flasche	fl.
1909 er Entlicher,	"	4.50
1915 er Riersteiner	"	4.75
1915 er Riersteiner Domtal	"	4.75
1915 er Dürth. Feuerberg	"	5.00
1915 er Wintler-Oberberg	"	5.00
1909 er Rüdesheimer	"	5.00
1907 er Ruppertsburger	"	5.50
(Kühnmooren)	"	6.00

1913 er franz. Nat.-Motwein	"	6.75
1909 er Chât.-Brillat-Montis	"	7.50
1905 er Chât.-Latour de Mond.	"	8.00

Rouffey erster Firmen zu Originalpreisen bei

August Wallenfels

Marktplatz 17 366 Telephon 202.

Spar- und Vorsparverein zu Biebed

e. G. m. u. H.

Bilanz am 31. Dezember 1917.

Activa. fl.	Passiva. fl.
Kassenbestand 19651.54	Kasse 631078.85
Vorsparkonto 560059.23	Stammanteil 41667.71
Güterkillingen 3004.—	Reservefonds 33991.68
Effektenkonto 123915.50	Effektenreserve 53.67
Wohlfühlkonto 70.—	Tarlehenszinsen —
Konto der ausstehenden	Reingewinn 5400.11
Zinsen 5491.75	
712192.02	712192.02

Die Rechnung liegt ab heute 8 Tage lang bei Rechner Dorfelf offen.

Mitgliederstand Ende 1916	307
Zugang in 1917	12
Abgang in 1917	15
Mitgliederstand Ende 1917	304

Der Vorstand:

W. S. Dorfelf. Hilkebrand.

Donnerstag den 14. Februar, abends 8 Uhr:

Generalversammlung

bei Gastwirt H. Ziegler.

Tagesordnung:

Rechnungsablage pro 1917. — Beschluß über die zu verteilende Dividende. — Entlastung des Vorstandes. — Wahl von Aufsichtsrat. — Verschiedenes.

Für den Aufsichtsrat:

S. Schäfer.

307

Warme Schuhe

ohne Reiten und ohne Nadel. Dauerhafte Coblen kann sich jeder im Hotel Schütz, Bahnhofstraße.

Auf diesen ersten Wunsch findet Montag ein neuer Kursus statt, wo sich jeder aus alten abgetragenen Kleidungsstücken die schönsten und warmsten Schuhe und Pantoffeln herstellen kann.

Kürzer Aufsicht a. Anmeldeungen Hotel Schütz, täglich von 9-12 und 3-6 Uhr im

Die Leiterin: Frau Fischer.

Geburtstagspende für das Rote Kreuz

Auch in diesem Jahre spende jeder Gießener an seinem Geburtstag eine Gabe für das Rote Kreuz!

Das neue Erinnerungsblatt, aus Maler Boehle's Nachlaß erworben, die Arbeit der Heimat darstellend, das jedem zum Dank und zur Erinnerung an den Geburtstag in Deutschlands größter Zeit gegeben wird, möge jedem Hause zur Urkunde werden, daß auch Gießens treues Bürgertum einig und geschlossen mitgeholfen hat: Durchzuhalten bis zum Sieg!

Darum: Kommt und gebt, jeder nach seinem Können und Vermögen, als Dankopfer am Wiegenfest und zum Zeichen treuen Einstehens für unsere Söhne und Helden draußen.

Die Geburtstagspende (Abt. des Roten Kreuzes, Alte Klinik).

Geburtstagspenden werden täglich an unserer Kasse in der Alten Klinik entgegengenommen, woselbst auch, nachdem der Spender seinen Namen eigenhändig in das Goldene Buch eingezeichnet hat, die Aushändigung des künstlerischen Dankerinnerungsblattes mit der zugehörigen Urkunde erfolgt.

Landsleute in Stadt und Land!

Allgemeine Freude in England über den Zusammenbruch der Mittelmächte, meldet der Draht. Hebung des gesunkenen Mutes und des Vernichtungswillens unserer Feinde, Verlängerung des Krieges, unnützer Tod von Tausenden unserer treuen Kämpfer: das ist der Erfolg der Arbeitseinstellungen, zu denen sich Hunderttausende deutscher Arbeiter durch gewissenlose Heher haben verleiten lassen.

Möglich war das nur, weil das jammervolle Betteln um Frieden, das Reden von Verzichtsfrieden ohne Annexionen und Entschädigungen, Versöhnung der Völker durch Mißstimmung den Boden vorbereitet hatte.

Die deutsche Vaterlandspartei bekämpft diese unwürdige Schwächlichkeit. Sie weiß und die Ereignisse bestätigen es täglich von neuem: Es gibt nur dann Frieden, wenn das deutsche Schwert die Feinde zur Verständigung zwingt. Der Sieg ist unser, wenn wir einig und stark bleiben. Wir wollen einen raschen Frieden und einen Frieden, der von Dauer ist und Sicherheit gegen neue Raubüberfälle, unseren Arbeitern Brot, uns allen Freiheit und Entwicklungsmöglichkeit bringt.

Der Streik hat den Krieg verlängert. Wir wollen ihn verkürzen durch Stärkung des Siegeswillens und der Einigkeit aller guten Deutschen. Jeder muß die Folgen der Verlängerung des Krieges, jeder die Lasten eines schlechten Friedens tragen.

Darum: Sorge jeder, daß der Krieg beendet, daß ein guter Verständigungsfrieden geschlossen werde, trete jeder der Vaterlandspartei bei.

Schneller Sieg, schneller Frieden!

Hierdurch erkläre ich meinen Beitritt zur Deutschen Vaterlandspartei mit einem Jahresbeitrag von Mk.

den Februar 1918.

Name

Stand

Wohnort

Bitte deutlich zu schreiben.

Deutsche Vaterlandspartei

Landesverein Oberhessen.

Anmeldungen bei der Geschäftsstelle in Gießen, Frankfurter Straße 36, und bei den Ortsvereinen in Alsfeld, Bad Nauheim, Buchbach, Büdingen, Dödelshausen, Friedberg, Homberg (Ohm), Hungen, Oeborn, Grünberg, Gießen, Kirdorf, Laubach, Lauterbach, Lich, Nidda, Schlitz, Schotten.

